

Offshore Made in Kärnten

Kärnten im Zentrum der weltweiten Meereswindbranche

Bad St. Leonhard, am 12.3.2017: Zwar steht erst 1/10 der europäischen Windkraftleistung am Meer, das Investitionsvolumen für die Meereswindräder übersteigt den Onshore-Windmarkt mit 23 Milliarden Euro aber um mehr als das Doppelte. „Auch wenn die Meeresanbindung Österreichs bereits seit hundert Jahren Geschichte ist, sind österreichische Firmen mit der Windenergie nach wie vor sehr eng mit dem Meer verbunden“, so Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft und ergänzt: „Viele Teile von Windkraftanlagen werden von österreichischen Firmen für den Weltmarkt erzeugt. Auch die Meereswindkraft ist teilweise Made in Kärnten.“

Mit einem Zubau von 1.558 MW Windkraftleistung am Meer, wurde 2016 15% der europäischen Windkraftleistung Offshore errichtet. In Summe stehen mit 12.631 MW (lediglich 9% der gesamten europäischen Windkraftleistung) am Meer. Ganz anders sieht die Situation aus, wenn man sich die Investitionsvolumina der Offshore-Windbranche ansieht. Obwohl der Großteil der Windkraftleistung an Land erreicht wird, wurde 2016 mit 23 Milliarden Euro mehr als doppelt soviel Geld in den Windkraftausbau am Meer investiert als mit 9 Milliarden in die Onshore-Windbranche.

Kärnten liegt nicht am Meer und kann keine Offshore-Windräder errichten, dennoch sind Unternehmen aus Kärnten intensiv am Geschäft mit dem Windkraftausbau am Meer beteiligt. Führende Firmen der Zulieferindustrie der Windbranche haben ihren Sitz in Kärnten.

Kupplungen für die größten Windräder der Welt kommen aus Bad St. Leonhard

Die Familienunternehmen Geislinger ist führend bei der Produktion von Kupplungen für Großmotoren in Schiffen. Der Einsatz dieser Kupplungen im Windenergiebereich ist eine vielversprechende Innovation. Diese Kupplung ist auch fixer Bestandteil des größten Windrades der Welt. 2016 ging die Produktion in Bad St. Leonhard die Serienfertigung. 2015 wurde der Standort um 8 Millionen Euro ausgebaut um die gesteigerte Produktion zu ermöglichen. „Um den Wettbewerbsvorteil gegenüber den ausländischen Mitbewerbern zu sichern, verfolgt Geislinger die Strategie eines sehr hohen Eigenfertigungsanteils“, erklärt Cornelius Geislinger. Heuer wird es möglich sein, die Stückzahlen um 70% zu steigern. Für 2018 ist eine weitere Erhöhung der Stückzahlen zu erwarten.

Die weltweit größten Windräder von MHI Vestas, einem Joint Venture zwischen Vestas und Mitsubishi, haben eine Leistung von 8 bis 9 MW und halten den Weltrekord der Stromerzeugung. Innerhalb von 24 Stunden konnte eines dieser Windräder letzten Dezember 216.000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Mit dieser Strommenge könnten 60 Haushalte ein ganzes Jahr versorgt werden. Insgesamt stehen bereits 34 dieser Windriesen in Europa. Nach Unternehmensangaben liegen insgesamt für die Anlage Aufträge mit einer Gesamtleistung von 1.600 MW vor.

Österreichische Zulieferindustrie ist weltspitze

Die Zulieferindustrie der Windbranche in Österreich besteht aus mehr als 170 Firmen. Zusammen erwirtschaften sie jedes Jahr ein Umsatzvolumen von 750 Millionen Euro. Einige dieser Firmen, sind Weltmarktführer in ihrer Sparte. „Beinahe alle Teile eines Windrades werden auch von Firmen in Österreich erzeugt. Windenergie Made in Austria“, bemerkt Moidl abschließend.